

des Rundfunks eingeschränkt). Die physische Isolierung von der Gesellschaft bringt spezifische Schwierigkeiten bei der praktischen Anwendung einer Reihe allgemeiner pädagogischer Forderungen und Regeln mit sich. So ist führendes Prinzip in der Tätigkeit der Mittel- und Hochschulen und aller anderen Lehr- und Erziehungsanstalten des Landes die enge Verbindung von Ausbildung und Erziehung zur Arbeit, zur Praxis des kommunistischen Aufbaus. Dieses wichtigste Prinzip der Einheit von Ausbildung und Erziehung liegt auch dem pädagogischen Prozeß in den Strafvollzugseinrichtungen zugrunde. Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß die Verbindung von Ausbildung und Erziehung der Verurteilten mit dem Leben und mit der Praxis des kommunistischen Aufbaus in den vielfältigsten Beziehungen unvermeidlich gestört ist und daß die Erweiterung und Festigung dieser Verbindung nur in begrenztem Umfange, im Rahmen des Gesetzes und der auf dem Gesetz basierenden gesetzgeberischen Akte möglich ist, die das Regime und die Ordnung für die Verurteilten, ihre Teilnahme an der Arbeit und der politischen Erziehungsarbeit sowie die Formen ihrer Verbindung zur Gesellschaft streng regeln.

Zur Erweiterung dieser Verbindungen werden im Rahmen des Gesetzes vor allem die Möglichkeiten genutzt, die bei der Teilnahme der Verurteilten an der gesellschaftlich nützlichen, produktiven Arbeit entstehen. Die Aufgabe besteht darin, jeden Verurteilten in die produktive Tätigkeit der gesamten Strafvollzugseinrichtung und nicht nur in die der Brigade oder Abteilung einzubeziehen, d. h. daß die Verurteilten für die Interessen des gesamten Betriebes leben, sich mit den Erfolgen und Mängeln ihrer Arbeit bekannt machen, für den Kampf um die Planerfüllung und die Erhöhung der Arbeitsproduktivität insgesamt mit herangezogen werden.<sup>51</sup>

In dem von den Rechtsnormen festgelegten Rahmen müssen die Verbindungen der Verurteilten zur Praxis des kommunistischen Aufbaus und zum geistigen Leben der Gesellschaft maximal erweitert werden. Das wird erreicht durch das Lesen von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften, das Anhören von Rundfunksendungen, von Berichten, Unterhaltungen und Lektionen. Zu diesem Zweck werden vor den Verurteilten Vorträge von Partei- und Sowjetfunktionären, alten Revolutionären, Helden der Arbeit, Wissenschaftlern, Lehrern, Schriftstellern, Künstlern und ehrlich arbeitenden ehemaligen Verurteilten gehalten. Die lebendige Verbindung solcher Personen zu den Verurteilten hat, wie die Praxis zeigt, einen großen Nutzen für die Besserungs- und Umerziehungsarbeit des Strafvollzuges. Paten-

51 Anmerkung der deutschen Redaktion: Es ist hierbei zu beachten, daß sich die Betriebe, in denen die Verurteilten in der UdSSR arbeiten, vorwiegend in der Regie des Ministeriums des Innern befinden. Das Verhältnis Strafvollzug/Betrieb beruht deshalb auf einer anderen Rechtsgrundlage als in der Deutschen Demokratischen Republik.